

Andrea Lehner-Hartmann

Wider das Schweigen und Vergessen

Gewalt in der Familie:
Sozialwissenschaftliche Erkenntnisse und
praktisch-theologische Reflexionen

Tyrolia-Verlag • Innsbruck-Wien

Inhalt

Vorwort	7
Teil 1: Hinführung	10
1. Zur Diskussion des Gewaltbegriffs	10
1.1. Enger und weiter Gewaltbegriff	10
1.2. Gewalt als Handlung	12
1.3. Gewalt wird gelernt	14
1.4. Der Gewaltbegriff im Hinblick auf die alltägliche Gewalt in Familien	17
Teil 2: Gewalt in der Partnerschaft: Gewalt gegen Frauen	20
1. Physische Gewalt: schlagende Beweise	22
1.1. Epidemiologie	22
1.2. Anlässe zur Gewaltausübung	26
1.3. Vom Mythos zur Realität: Zur Bedeutung verschiedener Einflussfaktoren	28
1.4. Gewalt im Kontext der Beziehungsdynamik	41
1.5. Warum verlassen misshandelte Frauen ihren Gewalttäter nicht? Eine unmoralische Frage	47
2. Psychische Gewalt: die unsichtbare Seite des Terrors	52
3. Sexuelle Gewalt: wenn die letzte Scham fällt	56
3.1. Definition von sexueller Gewalt/Vergewaltigung in der Ehe	58
3.2. Formen sexueller Gewaltausübung	62
3.3. Epidemiologie und die Bedeutung verschiedener Einflussfaktoren	63
3.4. Sexuelle Gewalt in der Ehe: Trauma oder Pflicht?	65
3.5. "Wehr dich - wenn du kannst": Erfolgreiche und erfolglose Abwehrstrategien	68
3.6. Reaktionsweisen vergewaltigter Ehefrauen	71
3.7. Langzeitfolgen für vergewaltigte Ehefrauen	73
3.8. Exkurs: Frauen, die ihren Vergewaltiger heiraten	74
4. Täter und ihre Motive: Logisch und unergründlich?	76
5. Gewalt gegen Ehemänner: Phantom oder vergessenes Phänomen?	82
Teil 3: Gewalt traumatisiert	88
1. Zum aktuellen Diskussionsstand aus der Traumaforschung	88
2. Familiäre Gewalt traumatisiert: "The Battered Woman Syndrome"	94
Teil 4: Gewalt gegen Kinder	99
1. Erziehung und Gewalt: eine unheilige Allianz	99
1.1. Die Entwicklung des Kindes im Spannungsfeld unterschiedlicher Erziehungsansprüche	99

1.2. Das Wohl des Kindes als leitendes Motiv für eine gewaltfreiere Erziehung	101
2. Physische und psychische Gewalt: "So lange du deine Füße unter meinen Tisch streckst..."	111
2.1. "Wenn ich leide, geschieht mir Gewalt" - Definitionsversuche	111
2.2. Formen physischer und psychischer Gewalt	115
2.4. Epidemiologie	119
2.5. Zur Bedeutung verschiedener Einflussfaktoren	121
2.6. Folgen der Gewalt gegen Kinder	148
3. Sexuelle Gewalt gegen Kinder: "Wenn Liebe weh tut"	156
3.1. Definition sexueller Gewalt/sexuellen Missbrauchs	158
3.2. Epidemiologie zu intrafamiliärer sexueller Gewalt	161
3.3. Charakteristika sexueller Gewalt	164
3.4. Erklärungsansätze	171
3.5. Sexuelle Gewalt und Männlichkeit(en): Männer als Täter	176
3.6. Die Rolle der Mütter bei intrafamiliärer sexueller Gewalt	181
3.7. Ein letztes Tabu berührend: Täterinnen	184
3.8. Folgen intrafamiliärer sexueller Gewalt	187
Teil 5: Gemeinsamkeiten von Gewalt gegen Frauen und Gewalt gegen Kinder unter sozioökologischer Perspektive	195
1. Das sozioökologische Modell nach Urie Bronfenbrenner	196
2. Gemeinsame Auffälligkeiten sozioökologisch interpretiert	210
Teil 6: Theologisches Reden und Handeln angesichts familiärer Gewaltvorkommen	219
1. Familiäre Gewalt und das Problem derTheodizee	220
2. Heilung geschieht durch Erinnern	225
3. Erinnerungsarbeit als christlicher Auftrag	227
3.1. Erinnerungsarbeit als Dienst an den Opfern familiärer Gewalt	227
3.2. Das Benennen der Sünde als Teil der Erinnerungsarbeit	231
3.3. Vergebung: ein letzter Schritt auf dem Weg der Heilung?	237
3.4. Erinnerungsarbeit und die Leiden von Tätern	243
4. Erinnerungsarbeit als Leitkategorie pastoraler und religionspädagogischer Praxis	245
4.1. Mögliche Gefahrenfelder für eine christliche Erinnerungsarbeit	246
4.2. Leitmotive christlicher Erinnerungsarbeit	259
4.3. Der Beitrag christlicher Erinnerungsarbeit unter sozioökologischer Perspektive	264
Literaturverzeichnis	268